



## PRESSEMITTEILUNG

### **Steinmetze regen Friedhofspaziergänge im November an Kerzenschein und Herbstlaub in der Dämmerung**

Im Jahr 1903 gab Fanny Guyer, Witwe des Bankiers Dr. George Guyer, auf dem Burgfriedhof in Bonn-Bad Godesberg ein Mausoleum für ihren verstorbenen Mann in Auftrag. Der aufwendige Kuppelbau im maurischen Stil kostete damals eine halbe Million Goldmark und ist heute für jedermann zugänglich. Seit 1952 dient er als Friedhofskapelle. „Daran können wir heutzutage sehen, welchen Wert ein Grabmal damals für die Menschen hatte“, sagt Hans W. Möhle, Mitglied des Vorstands der Innung der Bildhauer und Steinmetze Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis. „Das Grabmal für den Historiker Georg Niebuhr auf dem Alten Friedhof in Bonn wurde sogar im Auftrag eines preußischen Kronprinzen von Architekt Carl Friedrich Schinkel gestaltet.“

Die Steinmetze regen für die Gedenktage Allerheiligen und Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag Spaziergänge auf den Friedhöfen an. „Die historischen Friedhöfe in unserer Region, auf denen berühmte Persönlichkeiten wie der Komponist Robert Schumann oder der Chemiker Robert Wilhelm Bunsen beerdigt sind, lesen sich wie Geschichtsbücher“, sagt Möhle. „Auch kleine Dorffriedhöfe haben mit ihrem Blumenschmuck, dem Kerzenschein und dem Herbstlaub in der Dämmerung eine ganz besondere Atmosphäre.“

Das gilt auch für den Nordfriedhof in Siegburg, der als Parkfriedhof angelegt ist. „Wir haben hier eine ganz eigene, sehr expressive Steinmetztradition vor allem zu den Themen Passion und Auferstehung“, sagt der Siegburger Steinmetz Markus Weisheit. Er weist auf die dünne Formengravur und die schwungvollen Linien aus den 50er Jahren hin. Sehenswerte Grabmale, deren Gräber nach einer Ruhezeit von 30 Jahren freigezogen wurden, bleiben inzwischen stehen. Nur die Umfassung wird entfernt, der Blumenschmuck durch Rasen ersetzt.

Sehenswert sind auch die jüdischen Friedhöfe in der Region. Öffentlich zugänglich sind zum Beispiel der jüdische Friedhof in Meckenheim, dessen ältester Grabstein aus dem Jahr 1775 stammt, und der in Königswinter, der auf das 16. Jahrhundert zurückgeht.



# PRESSEMITTEILUNG

## **Über die Bildhauer- und Steinmetz-Innung:**

Die Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis ist ein Zusammenschluss von über 40 Steinmetz- und Bildhauerbetrieben und gehört der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg an. Die einzelnen Unternehmen verteilen sich über nahezu zwanzig Kommunen. Weitere Informationen finden Sie auf: [www.innung-der-steinmetze.de](http://www.innung-der-steinmetze.de)

**Pressekontakt:** Anne Demmer, Patrick Schaab PR GmbH, Luisenstraße 88, 53721 Siegburg, Telefon 0 22 41/6 61 15, eMail: [anne.demmer@schaab-pr.de](mailto:anne.demmer@schaab-pr.de)